

Laibacher Tagblatt.

Redaction und Expedition: Bahnhofgasse Nr. 15.

Nr. 212.

Pränumerationspreise:
für Laibach: Ganzj. fl. 8.40;
Lieferung ins Haus wirts. 25 fr.
Mit der Post: Ganzj. fl. 12.

Montag, 16. September 1878. — Morgen: Hildegard.

Insertionspreise: Ein-
blattige Zeitschriften à 4 fr., bei
Wiederholungen à 3 fr. An-
zeigen bis 5 Zeilen 20 fr.

11. Jahrg.

„Reichsrath, erscheine!“

Eine Stimme aus den Reihen des Abgeordnetenhauses ergreift in der „Deutschen Ztg.“ das Wort, um den Reichsrath in der gegenwärtigen Bedrängnis zu Hilfe zu rufen. Oesterreich-Ungarn ist in eine Action verwickelt, deren Ziel in dichten Nebel gehüllt und dessen Erreichung in zweifelhafte Ferne gerückt ist. Der Berliner Kongreß hat ein Menu serviert, dessen Ueberreste, dessen Knochen das gemüthliche, leichtgläubige Oesterreich-Ungarn aufzuzehren eingeladen wurde. Dieses Menu ist wahrlich des blanken und blutigen Preises nicht werth, den Oesterreich-Ungarn hiefür zahlen muß. Die Occupationsfrage lastet mit riesiger Schwere auf Oesterreich-Ungarn. Der Speisetarif, der uns präsentiert wird, ist ein immens hoher; ein einziger Gang des Berliner diplomatischen Menüs, der Gang nach Bihac, kostete Oesterreich-Ungarn nicht weniger als — 98 Tode, 400 Verwundete und 35 Vermisste! Aus dem Embryo einer projektierten friedlichen Occupation wuchs ein blutiger Krieg heran, dessen Ende heute nicht mit Sicherheit bestimmt werden kann. Angenommen, der Sieg gehört Oesterreich-Ungarn, so wird dieser Waffenerrfolg, werden die beiden Provinzen mit allzu hohem Preise bezahlt. Die bisherigen Erfolge lassen auf einen baldigen günstigen Erfolg wahrlich nicht hoffen. Der Winter steht vor der Thür, Verproviantierungsschwierigkeiten thürmen gleich Barricaden sich empor, und der bewilligte Kredit im Betrage von sechszig Millionen Gulden wird wol bereits dreimal überstiegen worden sein.

Die Volksvertretung bewilligte zu einer effectvollen Demonstration sechzig Millionen Gulden; einen Krieg, namentlich einen so blutigen, hat weder der das auswärtige Amt leitende Minister noch die Reichsvertretung im Auge gehalten. Es wird die Frage wegen Beschaffung neuer Geldmittel demnächst auf die Tagesordnung gestellt werden müssen. Bei der demnächst stattfindenden Entrevue des Ministers Grafen Andrássy mit der Reichsvertretung wird letztere weniger bereitwillig und näher prüfend vorgehen müssen. Die Regierung wird den Ruf: „Reichsrath, erscheine!“ in nächster Zeit ertönen lassen. Die Reichsvertretung wird diesem Rufe Folge leisten. Möge bei dieser Gelegenheit thatsächlicher, wahrheitsgetreuer Bericht abgefordert werden über drei wichtige Fragen: was die Regierung gethan, was sie zu thun unterlassen habe, und was sie weiter thun wolle?

Damit auch die Völker Oesterreich-Ungarns über diese drei Fragen klar werden, rufen auch wir mit bewegter, lauter Stimme: „Reichsrath, erscheine!“

Zu den Landtagswahlen.

Die Reaction feiert Orgien! In Böhmen, Steiermark, Oberösterreich und Tirol bringen die Nationalen und Klerikalen Herentänze zur Auf- führung, sie richten ihre Geschosse in erster Linie gegen das Deutschthum und gegen den Liberalismus. In Böhmen tritt vor den Landtagswahlen der Haß gegen das liberale Deutschthum im

hellsten Lichte hervor, Lüge und Heuchelei machen sich breit, das Pharisäerthum flunkert in Kreisen der Czechen, wie früher noch nie, Schimpf und Hohn des Deutschthums stehen an der Tagesordnung. Vom czechischen Lager aus wird den Deutschen der Vorwurf gemacht, die deutsche, die Verfassungspartei hätte den Bedürfnissen der gewerblichen und bäuerlichen Wählerschaft keine Rechnung getragen, es müsse jetzt eine andere Partei zur Regentschaft gelangen, es müssen Männer von anderer politischer Farbe Sitz und Stimme in der Landesstube einnehmen.

Die Landtagswahlen in der Steiermark, in Oberösterreich und in Tirol versprechen eben auch ein höchst unerfreuliches Bild zu präsentieren. In den Landbezirken der Steiermark eroberten Nationale und National-Klerikale, in Oberösterreich und Tirol Ultramontane und Reactionäre viele Landtagsitze. Die Regierung steht den Landtagswahlen heuer gänzlich fern, sie schläft den Schlaf des Gerechten und läßt den lieben Gott und die Bischöfe für ein günstiges Wahlresultat sorgen.

Die Landtagswahlen in den genannten Provinzen charakterisieren so recht und echt einen Bürgerzug nach Canossa. Ein großer Theil der Wählerschaft hält diesmal Dunkelmannern vom reinsten Wasser im Auge und vermeint, in den National-Klerikalen den Messias des neuen goldenen Zeitalters zu begrüßen. Was die liberalen Landesvertretungen mit großer Mühe nicht zustande bringen konnten, soll nun durch national-klerikale, durch ultramontane und reactionäre Schildträger jutage gefördert werden?

Daß es so geworden ist, hat großentheils die liberale Partei zu verantworten. Der gutmüthige deutsch-österreichische Michel hat in ungestörter Gemüthsruhe die große weiße Zippelmütze über seine Ohren gezogen und kümmerte sich heuer vor den Wahlen nicht darum, was im Lager der Nationalen und Ultramontanen vorgeht. Der Deutsche hat vergessen, daß der Ruhm der deutschen Kunst und Industrie, der deutschen Wissenschaft und Literatur durch Deutsche verbreitet wurde, und daß die constitutionelle Freiheit in Oesterreich nur durch das Deutschthum das Licht der Welt erblickte. Der Fluch der bösen That äußert sich in den beklagenswerthen Landtagswahlen. Möge dieses erbärmliche Resultat den schlafenden „deutschen Michel“ zu neuem politischen Leben wecken! Möge die liberale Partei in Zukunft bei Landtags- und Reichsrathswahlen eine gesteigerte Thätigkeit entfalten, als bei den gegenwärtigen Landtagswahlen. Das Heil Oesterreichs und seiner Völker liegt nicht im Lager der Nationalen und Klerikalen!

Vom Occupationschauplatze.

Die große Offensive in Ost-Bosnien in der Richtung der Schlachtfelder der frühern Division Szapary scheint nun allen Ernstes beginnen zu sollen. Die Verlegung eines Theiles des Hauptquartiers nach Brod und das am 13. d. begonnene Bombardement von Brčka deuten darauf hin. Brčka liegt an der Save, also an der österreichischen Grenze, etwa halbwegs zwischen der Bosna-Mün-

dung und der bosnisch-serbischen Grenze. Es ist, obgleich es nur 3000 Einwohner zählt, einer der lebhaftesten Handelsplätze Bosniens. Von Brčka führt eine Straße nach Dolnja-Tuzla in die Flanke der dem Grafen Szapary gegenüberstehenden Insurgenten.

Am 11. überschritt die ganze 31. Division die Save, 8000 reguläre Türken verschanzten sich am jenseitigen Ufer, um unseren Uebergang zu hindern.

Große Munitionsmassen werden gegen Zwornik und Tuzla transportiert.

Die Insurgentenmacht zwischen der Bosna und der Drina war nach ihrer letzten Niederlage bei Doboj, welche mit einem eiligen Rückzuge gegen Gratschaniza endete, folgendermaßen vertheilt: Bei Gratschaniza 4000 Mann mit vier Kanonen, bei Tuzla 5000 Mann mit sechs Kanonen, in Zwornik 4500 Mann mit vier Kanonen. Als Gesamtzahl der Insurgenten in der Bosawina werden 25,000 Mann angegeben.

Die Nachricht der Pester Blätter von einem angeblichen Einbruch der Türken auf kroatisches Gebiet ist nur insoweit richtig, daß die Muhamedaner auf der sogenannten „trockenen Grenze“ bei Proscjani-Kamen, dann am 7. d. bei den Dörfern Zeljava und Baljevac, jedoch nur vorübergehend, eingefallen waren, daß sie aber mit schweren Verlusten zurückgewiesen wurden.

Wie der „Deutschen Ztg.“ aus Agram mitgetheilt wird, sollen an den Landeskommandierenden fast stündlich telegrafische Gesuche eintreffen mit der Bitte um ausgiebigere Beschützung der Landesgrenzen gegen die räuberischen Einfälle der bosnischen Insurgenten oder um Auslösung von Waffen an die waffenfähigen Bewohner der im Rayon der kroatisch-bosnischen Grenze liegenden Dörfer. Durch die vor einigen Jahren erfolgte Entwaffnung des Militärgrenzgebietes ist nun die Bevölkerung in vielen Grenzorten großen Gefahren ausgesetzt.

Gerüchtweise verlautet, daß bei Ostroviza und Novoselo unsere Landwehr die Türken geschlagen habe.

Ministerkrise in Ungarn.

Gerüchte über die Demission des ungarischen Finanzministers sind im Umlauf. „Naplo“ sagt: „Wir glauben zwar nicht, daß Herr v. Szell in diesem Augenblicke, wo der Ministerpräsident nicht zu Hause weilt, die Solidarität des Kabinetts stören werde; allein auch wir haben gehört, daß der Finanzminister mit dem Gange der Angelegenheiten durchaus nicht zufrieden sei, und daß seine Freunde auch glauben, er werde seiner „Nieder-geschlagenheit“ im Ministerrathe den entsprechenden Ausdruck geben; eine Entscheidung kann jedoch erst getroffen werden, wenn das Kabinet wieder versammelt ist.“

Die austro-türkische Convention.

Wie die „Allg. Ztg.“ aus Konstantinopel erfährt, lauten die neuesten Berichte über den Stand der Verhandlungen zwischen Oesterreich und

der Pforte weniger günstig. In dem Verhältnisse, wie die österreichischen Truppen in Bosnien und in der Herzegowina vorrücken, steigern sich auch die von Oesterreich gestellten Bedingungen, und ist auch Graf Andrassy weniger geneigt, sich auf die Vorschläge der Pforte einzulassen; überdies scheint auch die österreichische Heerführung, entgegen dem Beschlusse des Berliner Kongresses (?), Novi-Bazar in den Kreis ihrer Operationen hineinziehen zu wollen. Um nun auf alle Fälle vorbereitet zu sein und ihr Gebiet außerhalb des eigentlichen Bosniens und der Herzegowina zu schützen, zieht die Pforte in Kosovo ein Armeecorps zusammen, jedoch, wie offiziell erklärt wird, nicht in aggressiver Absicht, sondern lediglich zum Zwecke der Vertheidigung (?).

Preußen und der Vatican.

Die „Defense“ versichert, daß die Unterhandlungen zwischen dem Heiligen Stuhle und Deutschland weder unterbrochen, noch augenblicklich ins Stocken gerathen, sondern die Schwierigkeiten zwischen Herrn v. Bismarck und dem Vatican beglichen sind. Die Congregation der Cardinäle setzt die Verathung über einige Punkte bezüglich der zwischen Deutschland und dem Vatican schwebenden Unterhandlungen fort. Die Rückkehr zur preussischen Verfassung vom Jahre 1850 ist im Prinzipie zugestanden.

Russisch-serbische Convention.

Es soll, wie das „N. Wr. Tagbl.“ erfährt, der russischen Diplomatie gelungen sein, den Abschluß einer Militärconvention mit der serbischen Regierung zu stande zu bringen. Der am 8. d. in Belgrad unterschriebene Vertrag besteht aus zwei Artikeln folgenden Inhalts: 1.) Die kaiserliche Regierung verpflichtet sich, auf eine von Petersburg aus ertheilte Weisung ein Armeecorps in der Stärke von 40- bis 50,000 Mann an der serbisch-albanesischen Grenze oder an einem anderen Punkte, je nachdem es Rußland für nothwendig befindet, aufzustellen. 2.) Die russische Regierung macht sich anheischig, Serbien für die Dauer der Mobilisierung Subsidien in der Höhe von einer Viertelmillion Rubel monatlich zu zahlen. Sollten Anschaffungen von Kriegsbedarf einer Mobilisierung vorhergehen so wird Rußland die erforderlichen Kosten zu bestreiten haben.

Tagesneuigkeiten.

— Landeskommisionen für Pferdezucht. Der Kaiser hat die in Antrag gebrachte Aufhebung des Institutes der Landeskommisionen für Pferdezuchtangelegenheiten im Laufe dieses Jahres und die anderweitige Organisation des Landes-Pferdezuchtwesens unter Inanspruchnahme einer intensiven Mitwirkung der Pferdezuchtvereine und Landwirthschaftsgesellschaften genehmigt.

— Kaiser Wilhelm ist am 14. d. M. von Bad Gastein abgereist. Der Kurort war reich besaggt. Der Erfolg der Kur ist über alle Erwartung vortrefflich. Die Körperkräfte haben ersichtlich zugenommen, das Schreiben mit der rechten Hand ist wieder ohne Anstand möglich.

— Die Schleppeisenbahn Serajewo-Brod wird, wie die „N. fr. Pr.“ erfährt, von türkisch-Brod heuer noch ganz bis Zenica ausgebaut werden, nachdem die zu überwindenden Schwierigkeiten sich als geringere herausgestellt haben, als anfangs befürchtet wurde, und für diese Strecke auch genügend Material vorhanden sein wird. Bis Doboj werden die Züge bereits am 1. Oktober verkehren können.

— Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 8. d. M. wurde der bekannte Binderhof des Königs von Baiern von Dieben heimgesucht und

wurden dem König Ludwig gestohlen: zwei japanische Schalen, eine Stehuhr, eine Theekanne mit Unterfaß, ein goldgestickter Tischteppich, der Schweif eines künstlichen Pfauen von imitierten Edelsteinen, alles zusammen im Gesamtwerthe von 30,000 fl.

— Die Manöver in Italien. Der Grazer „Tagespost“ wird aus Wien geschrieben, daß König Humbert, um den Gerüchten über die Ziele der Truppenansammlungen in Oberitalien durch Thatsachen entgegenzutreten, die beantragte Verlängerung der Übungsperiode nicht bewilligt hat. Er wird außerdem in einer Schlußansprache an die abmarschierenden Truppen seinem festen Entschlusse, eine Erübung der Beziehungen zu Oesterreich nicht zu gestatten, einen entschiedenen Ausdruck geben.

— Aus dem Vatican. Leo XIII. hat der Congregation der Bischöfe und Ordensgeistlichen das Studium der Frage empfohlen: ob es angezeigt wäre, zu beschließen, daß in Italien künftig das Ordenskloster nur mehr von jungen Leuten getragen werde, die nicht wenigstens die Prüfungen für die Elementarklassen abgelegt haben. Die Durchführung dieser Reform wird zur Folge haben, daß man nicht wie früher die Prügeleien in Kutten stehender Kinder in den Straßen italienischer Städte anzusehen haben wird.

— Gegen Landstreicherei. Das schärfste Gesetz gegen Landstreicherei ist unzweifelhaft dasjenige, welches am 24. Juli vom Unterhause der Gesetzgebung des Staates Newhampshire in den Vereinigten Staaten angenommen wurde. Dasselbe setzt eine Strafe von 15 Monaten bis zu 5 Jahren für das ziellose Umherwandern fest; auf das erstere Strafmaß kann schon dann erkannt werden, wenn nichts als die einfache Thatsache des zwecklosen Wanderns erwiesen ist.

— Pockenkrankheit. In Warschau sind die Menschenpocken furchtbar ausgebrochen. Von 2230 Erkrankten sind 806 bereits gestorben.

Lokal- und Provinzial-Angelegenheiten.

— (Der Landtag) vollzog in seiner heutigen Sitzung folgende Wahlen, u. z. gewählt wurden in den Finanz-Ausschuß die Abgg. Dr. Poklukar, Dr. Bošnjak, Kobič, Pfeiffer, Baron Wpaltvern; Deschmann, N. v. Langer, Dr. N. v. Savinschegg, Dr. Deu, Dr. v. Schrey und Dr. N. v. Bestened; in den volkswirthschaftlichen Ausschuß die Abgg. Deschmann, Dr. Deu, Dreo, Ludmann, Dr. Schaffer, Kobler, Potočnik, Detela und Navratil; in den Petitions-Ausschuß die Abgg. Kecal, Laschan, Graf Thurn, Dr. Barnik und Navratil; in den Rechenschaftsbericht-Prüfungs-Ausschuß die Abgg. Graf Blagay, N. v. Gariboldi, Kljun, Laschan, Navratil, Svetec und Dr. N. v. Bestened. Diesen Wahlen folgten die Debatten über die Verifikation der Landtagswahlen. Der Verlauf derselben war ein sehr hitziger; der Berichterstatter führte über die Häupter der leidenschaftlich in den Kampf gezogenen nationalen Redner einen derartigen Schlag, daß die nationalen Landtagsmitglieder um 4 Uhr nachmittags den Landtagsaal verließen.

— (Aus den Militärspitalern.) Der Landestromandierende General F. M. Freiherr v. Ruhn traf Samstag in Laibach ein, inspicierte gestern die hiesigen Militär-Sanitätsanstalten und verließ mittags wieder unsere Stadt. Samstag abends besuchte Freiherr v. Ruhn den Kasinoverein.

— (Bestschießen zu patriotischen Zwecken.) Gestern fand das Bestschießen bei der „alten Schmale“ seinen Abschluß. Im ganzen wurden 4095 Schüsse abgegeben; Beste erhielten die Herren: Wölfling J. I., II. und III., Drelse IV., Hammerschmidt J. V., Trafenik VI., Zupancic J. VII. und VIII., Hammerschmidt J. IX., Wölfling J. X., Hammerschmidt J. XI., Wölfling J. XII., XIII. und XIV., Drelse XV., Burger XVI., Zupancic J. XVII., Skubic XVIII., Zupancic J. XIX., Cantoni B. XX.

— (Telegrafischer Verkehr mit dem Occupationsschauplatz.) Es wird den Aufgebern von Telegrammen an Personen, welche sich bei der Occupationarmee in Bosnien und der Herzegowina befinden, dringend empfohlen, auf den betreffenden Telegrammen ihre Wohnung vorzumerken, um für den Fall, als die Bestellung aus was immer für einer Ursache nicht möglich wäre, die Unbestellbarkeits-Rückmeldung dem bezüglichen Aufgeber zusenden zu können.

— (Von der Rudolfsbahn.) Die hiesige Verkehrsleitung theilt mit, daß der Vorgang, die Passagiere durch das zweite Glockenzeichen zum Besteigen der Waggon zu rufen, sich auf den § 15 des Betriebs-Reglements gründet und die Personenzüge der Rudolfsbahn so formiert sind, daß dem Verlangen um ein Coupé für Nichtraucher immer entsprochen werden kann.

— (Die Südbahn) hat für die Vergebung der Unterbau-Arbeiten und das Legen des Oberbaues bei Legung des Doppelgleises auf der Strecke Leibnitz-Ehrenhausen-Spielfeld eine beschränkte Offertverhandlung angeordnet.

— (Aus den Nachbarprovinzen.) Am 14. d. M. ist in Klagenfurt ein Sanitätsktrain eingetroffen, welcher vom Regimentsarzte Dr. Janeschitz geführt wurde und 104 verwundete Offiziere und Soldaten brachte, darunter 15 schwer verwundete. Die Mehrzahl gehört den Infanterieregimente Freiherr v. Ruhn an. — Die Landtagswahlen in der Steiermark sind in den Landbezirken theils national, theils clerikal, und in den Märkte- und Städtebezirken liberal ausgefallen. Das betrübende Wahlergebnis in den Landbezirken fällt der Schlaffigkeit der liberalen Partei zur Last. Die ländlichen Wahlbezirke wurden vom liberalen Central-Wahlcomité in Graz ohne Führung belassen. — In den Lokalitäten des Marburger Bahnhofes eignete sich diesertage eine gräßliche Szene. Die mit dem Ugramer Zuge anlangenden türkischen Gefangenen wurden in Marburg ausmagoniert um abgepeist zu werden. Während dieselben nun in Reih und Glied aufgestellt waren, stürzte plötzlich ganz unversehens einer der Gefangenen, ohne daß eine äußere Veranlassung dazu gewesen wäre, auf einen Soldaten von der Begleitungsmannschaft, warf denselben zu Boden und begann ihn an der Kehle zu würgen. Sofort stürzten einige andere Soldaten herbei und versuchten zuerst den Türken von dem Soldaten hinwegzuziehen, doch dieser ließ sein Opfer nicht los, und trotz der Bajonettstiche, die ihm in Arm und Füßen versetzt wurden, würgte er denselben so lange fort, bis der unglückliche Soldat vollständig todt war. Die ganze schreckliche Szene hatte keine zwei Minuten gedauert, der Türke über und über blutend, wurde sofort auf einen freien Platz nächst des Bahnhofes geführt und dort angesichts seiner Mitgefangenen erschossen. Vor seinem Tode erklärte er, daß er habe sterben wollen, ehe er jedoch ins Jenseits ging, wollte er noch einen Giaur ums Leben bringen, jetzt sei er befriedigt.

— (Aus der Bühnenwelt.) Herr van Hell wurde für das Berliner Victoriatheater als Schauspieler und Regisseur engagiert.

— (Landschaftliches Theater.) Die Direction Ludwig eröffnete gestern die Saison 1878/79 unter sehr günstigen Auspicien, das Haus war ausverkauft und nahm die Novität „Ihr Corporal“, Originalposse mit Gesang v. E. Costa und E. Willöder, mit stürmischem Beifall auf. Laibach wurde durch die Wiedereröffnung unseres Schauspielhauses aus der monotonen Existenz gerissen. Die gestrige gesunde, an heiteren Szenen und trefflichen Charakterbildern reiche Posse lieh das Publikum die traurigen Bilder aus Bosnien vergessen, das Haus folgte in heiterster Stimmung dem Verlaufe der unterhaltenden, gelungen ausgeführten Darstellung und fand besonderen Reiz an den mit politischen Anspielungen gewürzten Gesangsstücken. Die Posse ist bestens besetzt. In Fräulein Ulrich begrüßen

wir eine Lokalfängerin ersten Ranges; hübsches Exterieur, lebendiges Auftreten, resolutes, festes Wesen, vorzügliche Routine, starke, wohlklingende Stimme sind dem mit stürmischem Beifall ausgezeichneten Fräulein eigen, Eigenschaften, die bei Lokalfängerinnen unserer Bühne noch selten so hervorragend hervortraten. Herr Melzer repräsentiert die gemüthliche und Herr Friedmann die Urfomif besten; auch diese beiden vorzüglichen Bühnenkräfte verbürgen unserm Publikum viele angenehme Abende. Herr Theaterdirektor Ludwig stellte sich gestern als „Korporal Istvan“ als vorzüglicher Charakter-schauspieler vor, brillierte durch correcten Dialekt und lebendiges Spiel. Fräulein Langhof (Baronesse Kumpelsburg) vertritt das Fach der „komischen Alten“ recht gut. Bringt die Direction Ludwig mehrere Poffen, wie die geftrige, ebenso lebendig und klappend zur Aufführung, so wird auch die Poffe auf hiesigem Platze Eingang finden, zumal heuer, wo es noththut, dem Besungsworte zu folgen: „Heiter auch in ernster Zeit!“ Das Publikum zeichnete auch den Vortrag der Festouverture, ausgeführt vom Orchester unter Leitung des Herrn Mayer, durch lauten Beifall aus, und wollen wir schließlich noch anfügen, daß das Orchester in erster Linie gute Geiger zählt. Publikum, Theaterdirection und Bühnengesellschaft vertießen nach Schluß der ersten Vorstellung befriedigt das Schauspielhaus.

Das Straßenwesen in Krain.

(Fortsetzung.)

ad 3. Bezüglich der Aufhebung der Naturalleistungen und der Uebernahme der Straßenerhaltungskosten auf den Bezirksstraßenfond spricht sich die große Majorität der Bezirksstraßenausschüsse unbedingt gegen diese Maßregel aus, welche im Hinblick auf die durch dieselbe nothwendig werden bedeuenden Umlagen eine erdrückende Belastung der schon jetzt durch so viele Umlagen in Anspruch genommenen Steuerträger zur Folge hätte.

Nach dem vorliegenden Berichte würde die Beschaffung des Schotter im Lieferungswege eine bedeutende Umlage erfordern, welche für die einzelnen Bezirke unter Berücksichtigung der bezüglichen Preisverhältnisse mit 10, 12, 13, 14 1/2, 18, 21, ja in einem Bezirke (Laas) sogar mit 75 Prozent angegeben wird.

Ein Theil der Bezirksstraßenausschüsse hält die Reluotion für einzelne wichtigere Straßen für nothwendig, eventuell in dem Falle für zulässig, wenn die Contribuenten selbst dieselbe begehren; es möge etwa die Gewinnung und Bringung des Schotter im Lieferungswege gesichert, die Einbettung derselben und die sonstige Straßenarbeit aber im Robotwege erfolgen.

Von 26 Bezirksstraßen-Ausschüssen sprechen sich nur 6 unbedingt für die Aufhebung der Naturalleistungen aus, welche Maßregel mit Zustimmung der betreffenden Gemeinden beispielsweise in den Straßenbezirken Idria, Ratschach und Wippach bereits eingeführt ist.

Zum allgemeinen werden jedoch die Anzufömmlichkeiten des Naturalleistungsprinzips anerkannt. Einerseits ist die Vertheilung der Naturalleistungen ein beständiger Gegenstand der Beschwerden seitens der Gemeinden, andererseits ist die Leistung eine ungenügende. Die Verschotterung wird weder gleichförmig, noch gleich- und rechtzeitig beigelegt, die Arbeit selbst ist eine größere, da jeder Robotpflichtige den Schotter von einem andern Bezugsorte und aus verschiedenen Distanzen zuführen muß.

Diesfalls wird die Wichtigkeit des Institutes der Straßeneinräumer betont, deren Thätigkeit bei dem Bestande der Naturalleistungen die Erhaltung der Straßen in gutem Stande hauptsächlich fördern würde. Dermalen macht sich jedoch zumeist der Uebelstand fühlbar, daß diese Straßenorgane in nicht hinreichender Anzahl bestellt und zu gering dotiert sind.

(Fortsetzung folgt.)

Aufruf an die edlen Frauen Krains!

Der Herr k. k. Landespräsident Franz A. v. Kallina erließ unterm 11. d. nachstehenden Aufruf: „Ihre Majestät unsere allergnädigste Kaiserin haben, von der wärmsten Theilnahme und Fürsorge für das Wohl unserer, in ruhmvollen Kämpfen in Bosnien und der Herzegowina verwundeten Krieger erfüllt, in dem an den Herrn k. k. Ministerpräsidenten gerichteten Allerhöchsten Handschreiben vom 31. August d. J. bereits dem Gedanken allergnädigst Ausdruck zu geben geruht, wie die weitere Bildung von Frauenvereinen den schon bestehenden patriotischen Hilfsvereinen zuzustatten käme, und wie es in den Allerhöchsten Wünschen Ihrer Majestät gelegen wäre, daß sich der milde und menschenfreundliche Sinn der Frauen durch die Errichtung solcher Frauenvereine in möglichst großer Zahl neuerlich bewähre.

„Ueberzeugt, daß die erhabenen Worte unserer allergnädigsten Kaiserin in den Herzen aller Frauen den lebhaftesten Widerhall finden, wende ich mich an Sie, edle Frauen Krains, mit der Bitte, in allen größeren Orten oder doch in jedem politischen Bezirke des Landes zu einem Frauenverein zusammenzutreten, welcher zur Wahrung des so wünschenswerthen einheitlichen Zusammenwirkens, zunächst mit dem schon seit Jahren in Laibach bestehenden und die erprießlichste Thätigkeit entfaltenden „Frauenverein für verwundete und kranke Krieger“, in dauernde Verbindung treten könnte.

„Dem edlen, wohlthätigen Sinne der Frauen würde sich hiedurch nicht nur ein willkommenes Feld ihres humanitären und patriotischen Wirkens erschließen — durch die organische Gliederung dieses schönen Wirkens würde auch der Erfolg der sich so vielfach bereits kundgebenden aufopfernden Bemühungen in viel höherem Maße gesichert!

„Die politischen Behörden sind angewiesen, allen Bestrebungen, die sich in der bezeichneten Richtung kundgeben sollten, die regste und förderksamste Unterstützung zu leisten.

„Nun, frisch und muthig ans Werk, edle Frauen des Landes — der Erfolg wird Ihren Herzen zur Genugthuung, er wird Ihnen und dem Lande zur Ehre gereichen.“

Witterung.

Laibach, 16. September.

Morgens Nebel, dann theilweise Aufheiterung, schwacher SW. Wärme: morgens 7 Uhr + 15.0°, nachmittags 2 Uhr + 22.2° C. (1877 + 17.8°; 1876 + 17.1° C.) Barometer 735.50 mm. Das vorgestrige Tagesmittel der Wärme + 19.2°, das geftrige + 16.3°, beziehungsweise um 5.2° und 2.4° über dem Normale; der vorgestrige Niederschlag 7.00 mm., der geftrige 6.00 mm. Regen.

Angekommene Fremde

am 15. September.

Hotel Stadt Wien. Hirsch, Kfm., Berlin. — Hanover, Bekert, Kiste.; Dühl, Tonkünstler; v. Gregorio, Reis., und Kofielezky f. Gemalin, Wien. — Jafan, Forstlebe, Majern. — Bokral, Forstgeometer, Schneeberg.
Hotel Elefant. Baron Ruhn, k. k. Feldzeugmeister; Edler v. Wallentzitz, k. k. Oberst, und Tarnago, k. k. Hauptmann, Graz. — Mally, Neumarkt. — Rafusch, Waldland und Beer, Cilli. — Horn, Reis, Augsburg. — Borjod, f. Gemalin, Wien. — Catti f. Familie, Fiume. — Duramani, Triest. — Brand, Lederfabrikant, Billach.
Hotel Europa. Götschl, Buchhalter, Klagenfurt. — Jeraj, Bad Neuhaus. — Di Centa Elise, Cilli. — Hayner, Beamtenstgattin, Steyr. — Urbantschitsch, St. Leonhard.
Baierischer Hof. Dengg, Commis, und Portmann, Privat, Laibach. — Baraggi Katharina, Graz. — Urtsch, Universitätslehrer, Wien. — Carupi, Holzhändler, Triest.
Kaiser von Oesterreich. Loniotti, Ratschach. — Loger, Studierender, Wien. — Strobl Wilhelmine, Ferrari und Zambraniq, Laibach. — Zerinski, Krainburg. — Mohoritz, Krain.
Sternwarte. Peitsche, Controllorsgattin, Treffen.
Mahren. Sever, Jndes und Goblauer, Trisail. — Maierhofer, Feldkirchen.

Verstorbene.

Den 15. September. Maria Zoppitsch, 90 Jahre, k. k. Beamtenwitwe, Kongregplatz Nr. 3, Altersschwäche. — Maria Boderzaj, 4 Mon. 3 Tage, Stadtwachmanns-Tochter, Rosengasse Nr. 13, Bronchitis.

Gedenktafel

über die am 19. September 1878 stattfindenden Licitationen.

3. Feilb., Dime'sche Real, Dule, BG. Sittich. — 3. Feilb., Bregar'sche Gemüßrechte, Weizelburg, BG. Sittich. — Reaff. 3. Feilb., Slav'sche Real, Zitsch, BG. Sittich. — 3. Feilb., Klantar'sche Real, Kompolje, BG. Großlajsch. — 2. Feilb., Besol'sche Real, Malebule, BG. Sittich. — 2. Feilb., Schrei'sche Real, Dobravca, BG. Sittich. — 2. Feilb., Niton'sche Real, Zagorica, BG. Sittich. — Reaff. 2. Feilb., Klantar'sche Real, Verh, BG. Großlajsch. — 2. Feilb., Corn'sche Besitzrechte, Srib, BG. Oberlaibach. — 2. Feilb., Birc'sche Real, Zberskilog, BG. Idria. — Neuerliche Feilb., Cesnik'sche Real, Paltische, BG. Adelsberg. — Reaff. 3. Feilb., Cuf'sche Real, Lome, BG. Idria. — Reaff. 3. Feilb., Strah'sche Real, Mlovagora, BG. Großlajsch.

Marktbericht

von L. Jacobius & Söhne, Berlin-Hamburg. Hamburg, 12. September 1878.

Weizen: Flau, schlesischer Wrt. 205 bis 215, österreichischer, russischer und rumänischer Wrt. 195 bis 220, polnischer Wrt. 210 bis 220, Mecklenburger Wrt. 198 bis 205, Nikolajeff Wrt. 178 bis 182.

Roggen: Matt, russischer Wrt. 112 bis 130, preussischer Wrt. 130 bis 146, Mecklenburger Wrt. 132 bis 152.

Gerste: Ruhig, neue österreichische Wrt. 160 bis 175, schlesische, ungarische, böhmische und mährische Wrt. 180 bis 200.

Safer: Still, russischer Wrt. 135 bis 144, schlesischer und böhmischer Wrt. 150 bis 190, Mecklenburger Wrt. 150 bis 160.

Bohnen: Still, neue Wrt. 175 bis 180.
Erbfen: Still, Futtererbsen Wrt. 160 bis 170, Kocherbsen Wrt. 210 bis 230.

Wicken: Ruhig, kleine und mittel Wrt. 125 bis 170, große Wrt. 160 bis 190.

Maiz: Ruhig, rumänischer Wrt. 120 bis 124 per 1000 Kilo Netto.

Kleejaat: Weiß, ruhig, gering Wrt. 40 bis 50, mittel Wrt. 50 bis 60, fein Wrt. 60 bis 75; dto. roth, fest, alt Wrt. 42 bis 46, neu Wrt. 51 bis 54 per 50 Kilo Brutto incl. Sad.

Limothec: Ruhig, Wrt. 19 bis 24 per 50 Kilo Brutto incl. Sad.

Mutterkorn: Wrt. 60 bis 68 per 50 Kilo.

Rümmel: Ruhig, Wrt. 21, neuer Wrt. 29 per 50 Kilo.

Kanthariden (spanische Fliegen): Wrt. 462 bis 475 per 50 Kilo.

Spiritus: Rectif. Kartoffelspiritus pr. 100 Liter Wrt. 50 bis 55; rectif. Rübenspiritus à 100 Perz. Wrt. 47 bis 50.

Wiener Börse vom 14. September.

Algemeine Staats-	Geld	Ware	Geld	Ware
Schuld.				
Papierrente	60-80	60-90	Nordwestbahn	109- 109-50
Elberente	62-55	62-65	Rudolfs-Bahn	116-50 117-50
Öelrente	71-75	71-85	Staatsbahn	254- 259-50
Staatslofe, 1859	329- 322-		Südbahn	70-50 71-
" 1854	106-75	107-	Ang. Nordostbahn	114-50 115-
" 1860	110-75	111-		
" 1860 (Stef)	120-	120-50		
" 1864	138-50	138-75		
			Pfandbriefe.	
			Bodenreditanstalt	
			in Gold	107-50 108-
			in österr. Währ.	92-60 92-90
			Nationalbank	98-85 99-
			Ungar. Bodenredit-	93-50 94-
			Prioritäts-Oblig.	
			Elisabethbahn, 1. Em.	92- 92-25
			Ferd.-Nordb. i. Silber	106- 106-50
			Kranz-Joseph-Bahn	86- 86-25
			Östl. R.-Ludwigs-Bahn	100-50 101-
			Öst. Nordwest-Bahn	85-75 86-
			Siebenbürger Bahn	65-50 65-75
			Staatsbahn, 1. Em.	156-50 157-
			Südbahn à 5 Perz.	112-50 112-75
			" à 5	94-90 95-
			Prioritäts-Oblig.	
			Rechtlofe	163-50 163-75
			Rudolfs-Bahn	15- 15-50
			Devisen.	
			London	116-55 116-65
			Geldsorten.	
			Dulaten	5-56 5-57
			90 Francs	9-32 9-33
			100 B. Reichsmark	57-40 57-45
			100-10 Reichsmark	100-10 100-20
			Silber	

Telegraphischer Kursbericht

am 16. September.

Papier-Rente 60 25. — Silber-Rente 62 20. — Gold-Rente 71.—. — 1860er Staats-Anlehen 110 60. — Bankactien 788. — Creditactien 227 50. — London 117 15. — Silber 100 10. — R. f. Wizingbafaten 5 59. — 20-Francs-Stüde 9 38. — 100 Reichsmark 57 85.

Lebensmittel-Preise in Laibach

am 14. September.

Weizen 7 fl. 15 kr., Korn 4 fl. 88 kr., Gerste 4 fl. 6 kr., Hafer 2 fl. 76 kr., Buchweizen 4 fl. 23 kr., Hirse 4 fl. 39 kr., Kukuruz 5 fl. 60 kr. per Hektoliter; Erdäpfel 3 fl. 15 kr. per 100 Kilogramm; Bohnen 8 fl. 50 kr. per Hektoliter; Rindschmalz 92 kr., Schweinfett 80 kr., Speck, frischer 70 kr., gefeilter 75 kr., Butter 80 kr. per Kilogramm; Eier 2 1/2 kr. per Stück; Milch 7 kr. per Liter; Rindfleisch 54 kr., Kalbfleisch 56 kr., Schweinefleisch 62 kr. per Kilogramm; Heu 1 fl. 42 kr., Stroh 1 fl. 34 kr. per 100 Kilogramm; hartes Holz 6 fl. 50 kr., weiches Holz 4 fl. 50 kr. per vier C.-Meter; Wein, rother 24 fl., weißer 20 fl. per 100 Litter.

Theater.

Heute (gerader Tag):

Zum zweiten mal:

Ihr Korporal.

Neueste Posse mit Gesang in 5 Acten von Karl Costa.
Musik von C. Millöder.

Morgen (ungerader Tag):

Jugendliebe.

Lustspiel in 1 Aufzuge von Adolph Wilbrandt.

Hierauf:

Gänschen von Buchenau.

Lustspiel in 1 Act von W. Friedrich.

Zum Schlusse:

Gringoire.

Schauspiel in 1 Act von Th. de Bauville, deutsch von Betty Paoli.

Telegramme.

Wien, 15. September. (Offiziell.) Gestern haben die Operationen an der Save begonnen, und ist diese von unseren Truppen überschritten

worden. Ueber den weiteren Verlauf dieser Operationen können in den nächsten Tagen Mittheilungen nur in dem Maße veröffentlicht werden, als dies mit Rücksicht auf die gebotene möglichste Geheimhaltung der militärischen Bewegungen thunlich ist.

Paris, 15. September. Die Korrespondenz „Gavas“ meldet, daß Deutschland den Antrag auf eine Collectivaction bei der Pforte vertagt habe, nachdem England abgelehnt, Italien nur unter der Bedingung einmüthiger Annahme zugestimmt habe.

Belgrad, 15. September. Die Fürstin gebär einen Prinzen. Fürst Milan ist aus Niisch zurückgekehrt.

Konstantinopel, 15. September. Der Patriarch von Armenien suchte in Folge bedrohlicher Haltung der Kurden um den Beistand der Mächte an. Mithad Pascha erhielt die Erlaubnis zur Rückkehr, wird aber in Metelia oder Kreta wohnen.



Enorm billige Grablaternen,
neue Formen, solid und elegant ausgeführt, alle Sorten mit Fuß, Arm und Standleiter, zum Preise von fl. 1.50 bis fl. 13 per Stück empfiehlt die Metallwarenfabrik von J. Mühlhanser & Ch. Patsch, Wien, Sofienstädterstr. 75.

Ladeninhaber

gesucht für den kommissionsweisen Verkauf von Briefmarken aller Länder. Provision 33 1/2 Proz.; spesenfrei und ohne jegliches Risiko. Offerte an Rudolf Mosse, Hamburg, unter B. 961. (412)

Klagenfurt!

Taubers „Hotel Europa“

Kardinalplatz (innere Stadt)

Zimmer 80 kr. und 1 fl., kein Service berechnet. Omnibus sammt Gepäc 20 kr. Vorzügliche und billige Restauration, empfiehlt bestens

L. Tauber jun.,
Hotelbesitzer.

(411) 2-1

K. Zámečnik, Zitherlehrer,

empfehlte sich aufs beste, im Zitherspiel Unterricht zu erteilen. Adresse: Deutsche Gasse Nr. 5, II. Stod. (415) 5-1

Zahnweh! jeder und heftigster Art beseitigt dauernd das berühmte Pariser **Liton**, wenn kein anderes Mittel hilft! Flacon à 50 kr. bei Herrn Apotheker **Birschtz**. (354) 8-5

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Die Advokatur-Kanzlei
 des
Dr. Jos. Suppan
 befindet sich seit 12. September d. J.
 im Baron Bois'schen Hause am Rain
 Nr. 20, II. Stod. (409) 3-3
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX



„The Gresham“

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich: Wien, Opernring Nr. 8.

Rechenschafts-Bericht

vom 1. Juli 1875 bis inclusive 30. Juni 1876:

Activa	fr.	57.495,329-15
Jahreseinkommen aus Prämien und Zinsen	„	12.255,664-80
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge, Rückkäufe etc. seit 1848	„	69.352,212-10
In der letzten zwölfmonatl. Geschäftsperiode wurden bei der Gesellschaft für neue Anträge eingereicht, wodurch der Gesamtbetrag der in den letzten 22 Jahren eingereichten Anträge sich auf mehr als	„	43.996,275-—
stellt.	„	767.000,000-—

vom 1. Juli 1876 bis inclusive 30. Juni 1877:

Activa	fr.	59.919,668-—
Jahreseinkommen aus Prämien und Zinsen	„	12.761,159-80
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge, Rückkäufe etc. seit 1848	„	77.000,000-—
In der letzten zwölfmonatl. Geschäftsperiode wurden bei der Gesellschaft für neue Anträge eingereicht, wodurch der Gesamtbetrag der in den letzten 23 Jahren eingereichten Anträge sich auf mehr als	„	56.783,769-—
stellt.	„	823.000,000-—

Die Gesellschaft übernimmt zu festen Prämien Versicherungen auf den Todesfall mit 80 Prozent Gewinnantheil oder auch ohne Antheil am Gewinn, ferner gemischte und auf verbundene Leben; schliesst Renten- und Ausstattungs-Verträge ab; gewährt nach dreijährigem Bestehen der Policen den Rückkauf für Policen auf Todesfall oder gemischt, welche hiezu berechtigt sind, oder stellt für Policen auf Todesfall nach dreijährigem und für Aussteuer-Versicherungen nach fünfjährigem Bestehen reducierte Policen aus, für welche dann keine weiteren Zahlungen zu leisten sind.

Prospecte und alle weiteren Aufschlüsse werden ertheilt durch die Herren Agenten und von dem

General-Agenten für Krain, Kärnten und Südsteiermark

Valentin Zeschko,

Triesterstrasse Nr. 3 in Laibach.